

**19. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)**

vom 06. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Februar 2022)

zum Thema:

**Filmförderung für den Film Rhino mit 150.000 Euro**

und **Antwort** vom 25. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Februar 2022)

Die Regierende Bürgermeisterin  
von Berlin  
- Senatskanzlei –

Herrn Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10861  
vom 06. Februar 2022

über

Filmförderung für den Film Rhino mit 150.000 Euro

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Der Medienboard Berlin – Brandenburg hat den Film „Rhino“ des ukrainischen Regisseurs Oleg Senzow mit 150.000 Euro kofinanziert. Wie kam diese Kofinanzierung zustande und wer hat diese geprüft und veranlasst?

Zu 1.: Die Spielfilmproduktion „Rhino“ wurde als internationale Koproduktion zwischen Deutschland und der Ukraine mit künstlerischem Potenzial vom Medienboard Berlin-Brandenburg (Medienboard) gefördert und entspricht den Vorgaben der Filmförderung des Medienboards. Antragstellerin ist die renommierte und mit vielen Preisen ausgezeichnete deutsche Produktionsfirma maja.de (u. a. Donbass, Aquarela, Song from the Forest). Die mit der Antragstellung eingereichten Unterlagen wurden anhand der Förderrichtlinien des Medienboards durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Medienboards geprüft und ausgewertet. Die Förderentscheidung liegt nach dem Intendantenprinzip des Medienboards bei der Geschäftsführerin des Medienboards für den Bereich Filmförderung.

2. Der Film spielt nicht in Deutschland, sondern wurde in Polen und in der Ukraine gedreht. Wieso wurde der Film trotzdem mit 150.000 Euro gefördert?

Zu 2.: Nach den Förderrichtlinien des Medienboards können internationale Koproduktionen mit minoritär nationalem Anteil an der Gesamtförderung gefördert werden. In diesem Fall ist der deutsche Koproduzent maja.de

Antragsteller und erhält auch die Fördermittel ausgezahlt. Im Rahmen des Fördervertrags hat die Produktion den verpflichteten Regionaleffekt von mind. 100 % zu erfüllen, d. h. es muss mindestens ein Betrag in Höhe der Fördersumme in der Region Berlin und Brandenburg umgesetzt werden. Die sachgerechte Verwendung der Mittel und die Einhaltung des Regionaleffektes werden durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg geprüft. Die Förderhöhe von 150.000 Euro entspricht der regulären Förderung bei internationalen Koproduktionen durch das Medienboard.

3. Einen Kinostart in Deutschland gibt es bisher nicht. Ist dieser überhaupt geplant und falls ja wann und falls nein, warum nicht?

Zu 3.: Ein deutscher Kinostart von „Rhino“ war und ist geplant, aber der Film gehört zu den vielen Titeln, die aufgrund der Corona-Pandemie verschoben wurden. Dem Medienboard ist aktuell noch kein Starttermin bekannt.

4. Bei dem Hauptdarsteller handelt es sich um den ukrainischen Neonazi Serhij Filimonow, der Mitglied der rechtsradikalen Hooliganszene ist und 2014 auf dem Maidan und im Donbass im rechtsradikalen Batallion Arsow in Gewalttaten verwickelt sein soll. Wie beurteilt der Senat, das ausgerechnet ein Film mit einem bekennenden ukrainischen Neonazi in der Hauptrolle mit 150.000 Euro gefördert wird?

Zu 4.: Der Senat beurteilt grundsätzlich keine Förderentscheidungen des Medienboards. Die Förderentscheidungen des Medienboards erfolgen ohne Einflussnahme durch Mitglieder des Senats. Nach Auskunft des Medienboards hat der Regisseur Oleg Senzow im Zuge der Antragstellung gegenüber dem Medienboard dargelegt, dass eine authentische Rollenbesetzung angestrebt und zu diesem Zweck mit Laiendarstellern gearbeitet werden soll. Unterstrichen wird die Besetzung des Laiendarstellers Filimonow durch seine Auszeichnung beim Stockholm International Film Festival als bester Hauptdarsteller.

5. Wie beurteilt der Senat die Finanzierung dieses ukrainischen Neonazis über die Filmförderung?

Zu 5.: Siehe Antwort auf Frage 4.

6. Warum wurde dieser Film gefördert? Wer ist für diese Förderung verantwortlich?

Zu 6.: Siehe Antwort auf Frage 1.

Berlin, den 25. Februar 2022

Die Regierende Bürgermeisterin  
In Vertretung

Dr. Severin Fischer  
Chef der Senatskanzlei